

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geschichte und wahre Beschaffenheit derer heutigen Deisten und Freydencker ...

Worinne besonders Von dem Leben, Schrifften, Nachfolgern und Gegnern des berühmten und gelehrten Englischen Lords Edoard Herbert de Cherbury [et]c. als deren Vorgängers und Anführers, gehandelt wird, ...

Grundig, Christoph Gottlob

Cöthen, 1748

VD18 9082671X

II. Capitel. Herberts Gelehrsamkeit und Schrifften.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-211309

Island, Autoris Libri, cui titulus est, de
Veritate. Reddor ut herbæ! vicesimo
die Augusti, anno Domini, 1648.

II. Capitel.

Herberts Gelehrsamkeit und
Schriften.

§. I.

Den Ruhm seiner Gaben und so zeigen über-
vortreflichen Geschicks, als be- haupt von
sonders grossen Fleisses, könten wir schönen Ga-
weitläufig beschreiben, wenn alle ben und Ge-
Hülfsmittel sowol beyhanden, und lehrsam-
unsre Absicht auf mehr, denn einen keit.
Entwurff seiner Geschichte gerich-
tet wäre: Es werden also die Lieb-
haber der Gelehrten Geschichte in
des Anton a Wood Historia & An-
tiquitatibus Universitatis Oxonien-
sis, welche zu erlangen uns nicht
erlaubt gewesen, von ihm viel-
leicht ein mehreres nachlesen kön-
nen. So viel ist richtig, und aus
seinen Schriften, deren die wichtig-
sten/ von denen hier vornemlich zu
gedencken, wir selbst vor Augen und

im Gebrauch haben, offenbar, wie er in Sprachen *) Alterthümern und der Weltweisheit, auch in denen Geschichten und der Staatskunst ungemein erfahren, vornehmlich aber in Nachdenken und Untersuchungen über die wichtigsten Wahrheiten, vortrefflich, wiewol in letztern etwas zu kühn und verwegen gewesen.

*) Excellentissimus fuit artifex, Polyglottus eximius, tam virorum quam librorum studiis operam navavit, ipseque duorum valde insignium operum author fuit, schreibt von ihm Dan. Cloydy in Adversar. Angl. bey dem Blount, p. 998. Er will vermuthlich anzeigen, daß er als ein Staatsmann und Weltweiser sich auf Erkänntniß der Menschen, und als ein Gelehrter, im übrigen auf gute Bücher wohl verstanden habe: deren er denn die zwey wichtigsten zum Beweiß anführet.

Ordentliches
Verzeichniß derselben.

§. 2. Das Wörterbuch von denen Gelehrten machet uns solche überhaupt in nachfolgender Ordnung bekannt:

1) De

- 1) De Veritate, prout distinguitur a revelatione &c.
- 2) De Causis errorum &c.
- 3) De religione Laici &c.
- 4) De Religione Gentilium &c.
- 5) Expeditionem Buckinghami in Ream Insulam, und
- 6) Das vollständige Leben König Heinrich des VIII. in Engländerischer Sprache &c.

Dieses sind die von ihm wirklich im Druck erschienenen Schriften; denn daß er noch mehr unter der Feder gehabt, auch besonders das Werk: von der Religion derer Heyden, noch weiter fortsetzen wollten/ werden wir unten, gehörigen Orts, anmerken, wie nicht weniger, was Carolus Blount aus seinen hinterlassenen Handschriften beigebracht. In welcher Ordnung wir also etwas mehreres von selbigen reden wollen.

§. 3. Die vollständige Aufschrift des erstern ist: De veritate, prout distinguitur a revelatione, a verisimili, a possibili & falso, welches zu

Besonders
von der ersten.

erst zu Paris, im Jahr 1624. und nachhero 1633, auch zu London, 1645 in 4t. benebst dem nachfolgenden heraus gekommen. Daß es anfangs Französisch erschienen, bezeuget Cloydi bemerkten Ortes, bey dem Blount *) ausdrücklich, woraus es denn nachhero, von ihm, oder einer andern Hand/ in die Lateinische Sprache gebracht worden/ da jene die ursprüngliche gewesen, zumalen er sich eben damals zu Paris obbemeldeter Ursachen halber mag aufgehalten haben.

*) Denn er schreibt: Tractatus de veritate Gallice conscriptus, p. 999. gleich in denen obersten Zeilen, 2c.

Von nachfolgenden zweyen.

§. 4. Das andere und dritte führen die Aufschrift: De causis errorum, una cum tractatu de Religione Laici & Appendice ad Sacerdotes, nec non quibusdam Poematibus, Lond. 1645. 4t. *) Wir haben hier diese sämtlichen Stück vom Jahr 1656. so (vermuthlich zu Amsterdam) in 12. zusammen gedruckt worden, doch ohne Benennung

nung des Ortes, oder Verlegers vor uns, auf deren Hauptüberschrift, wie es die dritte Ausgabe dieser Schriften sey, gesagt wird **); jedoch ist weder auf dem Haupttitul, noch in den besondern, von der Abhandlung, de causis errorum, derer drey letztern Stück, welche beygefügt sind, * *) Meldung gethan. Es ist möglich, daß dieses nur in Ansehung des erstern Wercks die dritte Ausgabe genennet werde.

*) So versichern uns Blount und Bentham, an mehrbesagten Orten ihrer angezogenen Schriften.

**) Es heist: *Lectori cuius integri & illibati iudicii dicavit, (scil. Auctor) Editio tertia.*

*) Hier hat sich der gelehrte Herr Superintendent Reimmann zwey mal widersprochen: da er im *Catalogo theol. system. critico* p. 992. bey Erzählung des Werckgens, de *Religione Laici*, so er geschrieben besessen, schreibt: *Anecdoron adhuc, & iccirco eruditis plerisque invisum juxta ac inauditum;* da er doch hernach p. 1124. bey Erzählung

lung der nur gedachten Ausgabe schreibet: Cui accessit in fine Schediasma, de Religione Laici, quod prodromus est Systematis Quinquarticularis Theologici, quod exhibet auctor in tractatu de religione gentilium, Hoc opus est breviarium, vel ut latius loquamur, summarium quoddam istius operis maioris, quod de religione gentilium inscribitur. Indem er es ja, dem zu folge, geschrieben und gedruckt besessen, es auch nicht wohl zugleich prodromus und breviarium seyn kan. Wiemol wir selbst nicht wissen, wie wir hierinnen mit ihm dran sind; denn in seiner Historiz Atheismi sagt Reimmann abermal: Est penes nos præterea edita etiam Religio Laici, in MS&o Gallico idiomate consignata & in fine subscripta, Milord Herbert. In qua, rejecta religione Ethnicorum & Christianorum, id agitur præcipue, ut demonstretur, nec revelationi, nec miraculo, nec prophetiz ulli fidem adhiberi posse, sine formidine oppositi; nec ulla alia ratione, in tanta religionum multitudine ad tranquillitatem posse perveniri, nisi admissio hoc quinquarticulari suo systemate. Schie-
ne das nicht fast ein anders Werck, unter einerley Aufschrift zu seyn? Doch
nein,

nein, der Augenschein, bey dessen Durch-
lesung, zeigt, daß es eben dasselbe, und
seine erstere Anmerkung nur ein Ge-
dächtniß-Fehler sey!

§. 5. Das vierte Werk / und / <sup>Vornehm-
lich von der
vierten.</sup>
welches hauptsächlich hier zu berüh-
ren, führet die Aufschrift, de reli-
gione gentilium errorumque apud
eos causis, und Herr Lilienthal *)
lehret uns, wie dieses Werk 1656.
zuerst zu Amsterdam in 4t, nach-
dem 1663. in 4t. wiederum 1700.
daselbst in 8v. welche Ausgabe wir
hier vor uns haben, und endlich
1708 zu London in Englis. Spra-
che, gedruckt worden sey. Es muß
aber schon 1644. zum ersten mal die
Presse verlassen haben, denn G. J.
Vossius schreibt in einem Briefe,
den xiii. Kal. Jan. 1645. von Am-
sterdam aus **) bey den Blount
schon davon an den Verfasser; wie-
wol die, ohne Unterschrift, vor die
nur gedachte Holländische Ausga-
be vom Jahr 1700 gesetzte Vorre-
de einen fast glaubend machen sol-
te, es habe Vossius solches Werk
nur

nur in Abschrift erhalten, welches nachmals sein Sohn H. Vossius erst heraus gegeben, * *) ja bey nahe, aus unten angezogenen und übrigen Worten dieser kurzen Vorrede, wol gar den ältern Vossius selbst vor den Verfasser des Buchs anzusehen, bereden könnte; zumalen denn des eigentlichen mit keiner Sylbe gedacht wird.

*) In seiner Theol. Bibliothek, Königsberg 1741. p. 216. und Jo. Alb. Fabricius in delectu Argument & Syllab-Script. d. V. R. Christ. p. 303.

**) Die Worte sind, p. 998: Aliquot tunc effluxere mensis, nobilissime & generosissime Baro, quod librum tuum acceperim, de religione gentilium, errorumque apud eos causis; idque una cum literis serenissimi Electoris & tuis &c.

*) Dennes heißt daselbst: Quæ dudum solertissimus Author pretiosissima sibi comparavit cimelia, nunc demum liberaliter in lucem evulgat, & publici juris facit clarissimus Is. Vossius, Magni G. J. Filius.

§. 6. Expeditio Buckinghamii <sup>von des
sein übris
gen.</sup> in Rheam Insulam, als das Fünfte hat Timothy Baldwin, ein D. derer Rechte zu London 1656. in 8vo herausgegeben. Und endlich The Life and Reing of King Henry IX. kam 1694 und 1672. beyde mal zu London in Folio-Größe, und abermal, im Jahr 1682. nachdem die vorigen Ausgaben, nach dem Original, welches der Verfasser in die Bodlejan-Bibliothek, im Jahr 1643 verehret hatte, aufs neue übersehen worden, heraus. *) Diese sind es, welche von seinen Schriften öffentlich bekant geworden; ob er wohl noch manches unter Händen/ und sonderlich das Werk de religione gentiliam noch vollkommener zu machen/ als wir schon oben §. 2. bemercket, mag vorgehabt haben; wie er denn/ zu Ende ermeldeten Buches p. 311. und 312. **) wie auch im XIV. Cap. p. 245. ausdrücklich mehreres verspricht, dieses nur den erstern Theil von dieser Materie, in denen letztern Worten
des

des Werckes nennet / und wie er sonst noch viel hiervon zusammen getragen habe, gedencket, doch auch, wegen bereits 60 jährigen Alters, und vieler Geschäfte, um Verzeihung bittet, wo er solches auszuführen, andern zu überlassen, sich gemüßiget sehen sollte. * *)

*) Bentham, am angezogenen Ort, giebt uns diese Nachricht, welcher auch noch, derer Occasional Verles des Verfassers, so Henry Herbert 1665 zu London heraus gegeben, gedencket: Wiewol solche, von denen oben gedachten drey Lateinischen Gedichten, deren eines eine Untersuchung eines Weltweisen, vom menschlichen Leben, das andere, muthmaßliche Gedanken vom künftigen Leben, aus dergleichen Gründen, genennet, und endlich das letzte, als eine Ermahnung und letzter Wille an seine Erben und Nachkommen gerichtet worden, unterschieden, oder, ob diese mit bey jenen befiadlich, können wir nicht unterscheiden.

**) Sed de hoc argumento, sagt er in der ersten Stelle, si modo Deus vitam supeditaverit, opportunius suo loco, agemus, da er vorher von der Einnengung vieler

vieler Glaubensstück, in das einfältige und wesentliche Gebäude desselben, durch die Kirchenväter, wie er meinet, geredet: Und in der letztern sicht er die und alle andere Lehrer der Kirchen noch lebhaft an, wenn er also beschleust: Ut tandem finem primum hujus voluminis faciam, censuram hanc nostram censuræ & judicio catholicæ & orthodoxæ Ecclesiæ, non utique impetuosorum illorum providentiæ divinæ universalis pacisque publicæ hostium, submitto.

*) Ipse quidem, sagt er oben bemeldten Orts, p. 245.) plurima huc facientia congesti olim, sed sexagenario jam, ac multis curis negotiisque implicito ignoscendum, si provinciam hanc aliis administrandam reliquero; Affatim quidem ad institutum nostrum facit, si nugivendorum Sacerdotum præcipuum scopum in cudendis eorum doctrinis ostendam. Es hat auch bereits der selige Reimmann, in seiner Hist. universali Atheismi & Atheorum, p. 442. solche des Verfassers Absichten und Vorhaben bemercket und angezeigt.